



Baden-Baden ist wieder Kurort. Es hat wieder ein Kurhaus, eine Spielbank, ein Theater, es hat wieder Badeanstalten, Hotels, Restaurants, Cafés, es kann wieder seine Gäste gut unterbringen und verpflegen, es hat einen modernen, geregelten Straßenverkehr, eine Bergbahn, ein gut organisiertes Verkehrsnetz für die Umgebung. Es hat wieder seine Sportplätze.

Was das bedeutet, kann nur der ermessen, der das Tempo des Um- und Aufbaues erlebt hat. Die Optimisten haben recht behalten. Während die Pessimisten darüber diskutieren, ob man die Hotels nicht in Bürohäuser verwandeln solle, haben die Optimisten unentwegt daran gearbeitet, die einzige legitime Industrie wieder aufzurichten: die der Fremden. Heute können wir sagen, daß die zur Verfügung stehenden Hotels und Pensionen kaum ausreichen, den Strom der Fremden aufzunehmen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Wiedereröffnung der Spielbank einen erheblichen Anteil an der Wiederingangbringung des Kurlebens hat. Der Ein-Millionen-Kredit hat es ermöglicht, Kurhaus, Badeanstalten, sowie die meisten kurörtlichen Einrichtungen wieder in einen Zustand zu bringen,